

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Ngr.
bei unregelmäßiger Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Hof-
wertschreiberei 22 1/2 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Insertate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Angely in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Kuflage:
15.000 Exemplare.

Dresden, den 22. Juli

Der Bildhauer Johannes Schilling hier hat den preussischen Kronenorden vierter Classe und das gr. hertzoglich sächsische Ritterkreuz erster Classe vom Königl. Hofkanzler erhalten, und dem gräflich schönburgischen Kanzler Secretär Frischling zu Weichselburg ist die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Gold verliehen worden.

Dem Agenten Carl Eduard Grabner zu Dresden ist das Prädicat als fürstlich russischer Hof-Commissar verliehen worden.

Dem Tuchhändler Hermann Robert Schnädelbach zu Dresden ist die Genehmigung zum Tragen der ihm als Ehrenmitglied des Prager Schützenregiments verliehenen k. k. österr. ritterlichen Bürgermedaille erteilt worden.

Se. K. H. der Herzog von Parma ist nach Leipzig abgereist.

Die am 1. April d. J. in die Reserve versetzten, zum Landwehrofficier qualificirten befundenen einjährig Freiwilligen sind für den 1. August zur Theilnahme an den Uebungen ihrer Truppentheile zum Dienst einberufen worden. Dieselben erhalten auf die Dauer ihrer Dienstleistung sächsische Bekleidung und Ausrüstung und die Gehaltsansprüche an Löhnung, Brod und Quartier, wie die Unterofficiere 3. Classe.

Wir erwähnten schon früher, daß die I. bairische Hofopernsängerin Fräulein Mallinger, unstrittig zur Zeit die erste dramatische Sängerin Deutschlands, an unserer k. Hofbühne gastirt wird. Heute können wir hinzufügen, daß Fräulein Mallinger in kommender Woche als „Norma“ und „Ella“ in Coblenz hier singen wird. Zugleich vernehmen wir, daß auch die so berühmte Coloraturfängerin Frau Veshta-Leutner ebenfalls in kommender Woche an zwei Abenden auf unserer k. Hofbühne auftreten wird. Da beide Sängerinnen Künstlerinnen ersten Ranges sind, stehen dem kunstliebenden Publikum hohe Kunstgenüsse in Aussicht.

Zur Verbreiterung der Grünestraße an der Ausmündung in die Straße „am Schießhaus“ ist mit dem Abbruch der daelbst stehenden, von dem Stadtrathe zu diesem Zwecke angekauften kleinen Häuser begonnen worden.

Der Leichnam des am verwichenen Sonntage beim Baden in der Elbe verunglückten Schuhmachergesellen Herzog wurde gestern Vormittag in der Nähe des Lindeschen Bades ans Land gebracht.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung war ein gewisser Herr Steinmann als „Schneidermeister“ erwähnt. Herr Obermeister und Schneidermeister Steinmann schreibt uns, daß außer ihm kein Schneidermeister gleichen Namens in Dresden existirt und er mit dem genannten Herrn Steinmann keineswegs identisch sei.

Es war vorauszu sehen, daß die Theilnahme an der Extrafahrt nach Tirol eine sehr rege sein würde; die Anmeldungen sollen die zur Stellung eines Extrazuges benötigte Anzahl Passagiere schon jetzt übersteigen. Um aber Vielen, die sich wegen Geschäften oder häuslichen Angelegenheiten bis zu dem früher angezeigten Schlusstermin nicht einschreiben konnten, die Theilnahme an der schönen Reise zu ermöglichen, haben die Unternehmer von den betreffenden Bahndirectoren die Ermächtigung erwirkt, noch bis Donnerstag Abend Anmeldungen entgegen nehmen zu können (s. Inserat).

Morgen, Donnerstag, wird vom Leipziger Bahnhofe aus sich ein reges Leben in Dresden entwickeln, und zwar Mittags 12 Uhr schon; denn zu dieser Stunde treffen die deutschen Schützen aus den Nordländern ein, Oldenburger, Hannoveraner, Schleswig-Holsteiner, Bremenser, Braunschweiger u. s. w. Sie bleiben hier über Nacht und reisen, nachdem sie Abends von 7 Uhr ab eine gefällige Zusammenkunft bei Helbig's gehabt, am anderen Mittag, Freitag, um 12 Uhr 45 Minuten vom Altkönig Bahnhof direct nach Wien, wo sie am 25. Juli früh 7 Uhr 56 Minuten eintreffen. Es werden durch Dresden ziehen die Fahnen aus New York, San Francisco und des Bremer Schützenvereins. Schon in diesen Tagen sind einzelne Schützen durch Dresden gereist, nachdem sie sich die Residenz näher gesehen. Bei ihrer Ankunft erkannte man sie an ihren Reisetaschen, auf denen vorchriftsmäßig die Devise „Schützengespäd“ zu lesen war, das ebenso, wie die Schützenrequisiten, vollständig über die Grenze gehen darf. Jeder Schütze hat wegen der Preisermäßigung der Fahrt auf allen österr. reichlichen Bahnen seine Festkarte und für die Theilnahme am Bundesfesten die Mitgliedskarte bei sich zu führen.

Es ist gewiß sehr erfreuend und segensbringend, wenn eine Gemeinde mit ihrem Geistlichen und ihren Schullehrern in einem friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisse steht. Ein solches Verhältniß findet in der Parochie Magden statt, der letzte vergangene Sonntag gab einen neuen Beweis davon. Herr Pastor Jubilarius Fränzel, Ritter des Albrechtsordens, der nun bereits das Pastorat in Magden 53 Jahre mit aller Hingebung versolus und nächstens seinen 80. Geburtstag feiern wird,

hatte seine Schullehrer, die Kirchenväter und die Gemeindevorstände aus den sieben Dörfern, welche die Parochie Magden bilden, zu einem einfachen Mahle eingeladen. Das heitere, frohe und ungenzwungene Beisammensein dieser Männer gab Zeugniß davon, daß man sich gegenseitig achtet, ehrt und liebt, daß unter ihnen ein guter Geist herrscht. Herr Pastor Fränzel ist im Umkreise auch unter dem Namen des Magdener Waisenvaters bekannt. Er hat die Magdener Waisenkolonie bereits vor 37 Jahren mitbegründet und steht derselben immer noch mit großer Liebe und Treue vor. In dieser Zeit haben viele Waisenkinder aus Dresden in Magden unter seiner Leitung Unterricht und Erziehung erhalten. Möchte der würdige Greis noch mehrere Jahre in gewohnter Rüstigkeit seinem Amte erhalten bleiben!

Gestern Morgen gegen 3 Uhr wurde in den Promenaden an der Weisheit der Leichnam eines Schängten aufgefunden und später gerichtlich aufgehoben; in demselben soll ein aus der Nähe von Rabenburg stammender Fuhrwerksbesitzer recognoscirt worden sein. Am demselben Morgen ist auch bei Uebigau der Leichnam einer Frauensperson aus der Elbe gezogen worden. Man wollte in derselben eine hiesige Handarbeiterswitwe erkennen, welche in tiefem Glende lebte und sich deshalb wohl selbst entleibt hat.

Am vergangenen Freitag ist in Eubusch bei Schönfeld ein von Rathsherrn Gieseler in Verbindung mit dem Müller Grieschel erschossen und vom Bezirksarzt als mit der Tollwuth befallen erklärt worden, worauf der Müller seinen Kettenhund, mit dem sich derselbe herumgabalgt, am Montag auch erschießen mußte.

Unsere Neustadt beschäftigt seit längerer Zeit eine interessante Frage, es ist die der Errichtung eines Theaters. Wenn man erwägt, daß von den 160,000 Einwohnern der Stadt etwa 60,000 auf die Neustadt kommen, so ist es natürlich, daß letztere sich ebenfalls nach Kunstanstalten sehnt. Von den bevölkerten Vorstädten der Neustadt liegt das königliche Hoftheater zu weit entfernt, um die Sehnsucht nach Kunstgenüssen befriedigen zu können. Man bedenke nur, daß der Geschäftsmann, daß der Arbeiter gerade um die Zeit die Thätigkeit des Tages beschließt, wenn das in Altstadt gelegene Hoftheater seine Vorstellungen beginnt. Sehr viele unserer Mitbürger müssen also des Herz und Geistes bildenden Vergnügens entbehren, das ein gutes Theater bietet, und zwar nur deshalb, weil die Entfernung des Hoftheaters von der Wohnung der Betreffenden zu weit liegt. Erwägt man nun, daß die Neustadt überhaupt bisher etwas stiefmütterlich behandelt worden ist, was Kunstanstalten anlangt, so erscheint der Wunsch dieser Stadthälfte doppelt berechtigt, einen selbstständigen Tempel Thalia's zu besitzen. Es giebt Leute, welche durch Errichtung eines solchen Kunstinstituts das königliche Hoftheater gefährdet sehen; indessen ist das eine höchst thörichte Anschauung. Einmal nämlich würde es einem Privattheater der Neustadt, und wenn selbiges in noch so guten Händen wäre, nie gelingen, mit den hohen Bestrebungen gleichen Schritt zu halten, welchen die Hofbühne zu folgen im Stande ist, das andere Mal hat eine gewisse Concurrenz noch auf keinem Gebiete des Lebens irgend Jemand geschadet. In ersterer Hinsicht ist darauf hinzuweisen, daß die Privatbühne in Neustadt doch immerhin nur auf Schauspiele, Lustspiele, Posse, Blüthe u. dergl. angewiesen sein würde, während es das Drama höheren Styls und die große Oper der Hofbühne gänzlich zu überlassen hätte. Die Hofbühne aber, um der Concurrenz auf minder hohem Cothurn zu gedenken, würde dadurch nicht an Reiz verlieren, daß das zweite Theater in Neustadt die gleichen Stücke gäbe. Denn es hat sich herausgestellt, so in Berlin z. B., daß überall da, wo Bühnen zweiten Ranges neben den Hoftheatern arbeiten, sich der Besuch der letzteren steigert. Wir behalten uns vor, auf dieses hier besprochene Thema noch weiter einzugehen, und weisen heute nur noch darauf hin, daß einer unserer ehrenwerthesten Mitbürger, Herr Kaufmann Faselhorst, sich schon längere Zeit mit Ausführung der hier berührten Idee beschäftigt, und daß derselbe alle Unterstützung seitens der Behörden und seitens der Bürger beider Stadtheile verdient.

In vorgestriger Nummer brachten wir eine Nachricht über eine eigenthümliche Art Concerte, welche auf dem Turnplatz des hiesigen Allgemeinen Turnvereins abendlich stattfinden sollen. Es geschah dies auf Grund nachbarlicher Anregung, doch wird uns von anderer Seite mitgetheilt, daß die Sache wesentlich milder zu beurtheilen ist. Die fraglichen Trommel-Übungen finden nicht auf dem Turnplatz, sondern in der verschlossenen Turnhalle und auch hier bloß zweimal wöchentlich statt. Von einer wirklichen Belästigung der Nachbarschaft durch diese Uebungen kann also wohl kaum die Rede sein, da die Turnhalle verschlossen ist und auch sonst ziemlich abgelegen steht. Uebungen mit Signalhörnern werden gar nicht getrieben; ob der Einsender mit den Trompeten-Concerte die Signale bei den Mittwoch's-Übungen der freiwilligen Turner Feuerwehr meint, wissen wir nicht, möchten es aber

fast vermuthen. Da die betr. Mittheilung bei den Betreffenden viel böses Blut gemacht, und man namentlich auch eine Art Verächtlichung der betr. Beamten darin gefunden hat, so wollen wir nicht unterlassen, das Ganze auf das richtige Raas zurückzuführen.

Vor einigen Tagen beging in der Wildrufer Vorstadt ein Dieb die Frechheit einen Vogelbauer, in welchem sich ein Canarienvogel befand, am hellen Tage von der Außenseite des Fensters einer Parterre-Wohnung ohne weiteres wegzunehmen und damit die Flucht zu ergreifen. Die Eigenthümerin des Vogels hatte jedoch die Annerion ihres kleinen Sängers bemerkt, sie eilte entschlossen dem Diebe durch mehrere Straßen nach und war auch so glücklich denselben auf dem Fischhof-Platz einzuholen. Da drehte sich mit einemmale der Dieb plötzlich um, blieb stehen und sagte mit der ruhigsten Miene von der Welt: „Machen Sie nur nicht etwa noch viele Sache mit ihrem Vogel da“ übergab bei diesen Worten der erschrockenen Frau den Vogel und ergriff dann erneut die Flucht, welche denn leider diesmal dem sauberen Vogel auch vollständig gelang.

In Höckendorf ha am 19. Juli der Blitz in das Gehöfte des Gutbesizers Kirsten eingeschlagen und geünbet, doch wurde das Feuer sehr bald und noch ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte, wieder gelöscht. Dagegen ist im Stalle ein Ochse vom Blitze getödtet worden. Am demselben Tage schlug der Blitz auch in das Leuner'sche Gut in Rückersdorf und ist hierdurch das Wohnhaus des Benannten mit eingebauten Ställen niedergebrannt. Endlich ist auch in Augustwalde das Schöne'sche Wohnhaus mit Stall in Folge Blitzschlags an demselben Tage abgebrannt. Tags zuvor ist die Lange'sche Fabrik in Rehdorf ein Raub der Flammen geworden.

In Kieritzsch wurde am 19. d. durch die von Altenburg kommende Locomotive dem Lehrer Krage aus Braunsdorf beim Ueberschreiten des Bahngleises, wobei er zum Fallen kam, der rechte Fuß überfahren, so daß bald darauf die Amputation vorgenommen werden mußte.

Itau, der Schnellläufer war in der Klenne — und zwar in Rabenberg. Er hatte in diesen Tagen unter der Devise: „Halt, was ist da!“ seine Production für Nachmittag um 3 Uhr angekündigt und wollte vom Marktplat bis nach dem Augustusbad laufen und zwar hin und zurück in 30 Minuten und dabei 10 Mal um den Curiaul. John Minuten sollten Aufenthalt im Augustusbad, die aber nicht in Einrechnung kamen. Da er anncncirt hatte, er sei 45 Jahre alt und einer der ältesten Schnellläufer, die existiren, so war der Markt nicht gefüllt. Itau erschien in seinen Alltagskleidern und erklärte, als er die Menge gemustert, er wolle vor einem „solchen Publikum“ nicht laufen. Wahrscheinlich erschien es ihm nicht distinguirt oder neugroschenreich genug und nun drang ein ganzer Anäul auf ihn ein, so daß er flüchten mußte. Man sah ihn später mit seiner Ehehälfte, Beide ihr Gepäck auf dem Rücken, aus der Stadt wandern.

Ein ergreifender Moment bei dem Begräbniß unseres Gustav Naber war es, als nach Beendigung der kirchlichen Weihe sich Tausende herzubräugten, um in das offene Grab noch drei Hände Erde hinabzuwerfen. Die Hände, die so oft freudig zusammen geschlagen, um dem beliebten Komiker zu applaudiren, spendeten nun pietätvoll der sterblichen Hülle die letzte Weihe. Um so auffallender war es, daß einige auf dem Kirchhofe beschäftigte Arbeiter nach kurzer Zeit diesem frommen Werke wehren wollten und es schließlich verhindern. Das Publikum war darüber höchlich entrüstet. Einige sprachen die Vermuthung aus, daß vielleicht jene Störenfriede das Bestreben der zahlreicheren, in die Gruft mitgegebenen Palmen verhindern wollten, welche durch massenhaft darauf geschüttete Erde zu anderweiter Verwendung unbrauchbar gemacht würden. Wir glauben dies schon um deswillen nicht, da die Heimbürgerin die Palmenzweige sämmtlich mehrfach geknickt hatte; indess seltsam bleibt jener Vorfall immerhin. Zugleich richten wir an den Stadtrath die Bitte, wiederholt den Leichenfrauen das gründliche Brechen der Begräbniß Palmen anzubefehlen, damit der Verdaß, daß ein und derselbe Palmenzweig wiederholt bei Begräbnißen verwendet werde, aufhöre.

Gestern begannen die Gerichtsferien; dieselben dauern bekanntlich sechs Wochen, also bis Schluß des Monats August, und werden während derselben nur dringliche, resp auf der Executionsinstanz stehende Angelegenheiten erledigt; Klagen und schriftliche Anträge jeder Art werden zwar angenommen, allein es wird auf dieselben nicht verfügt. Der Verkehr mit den Sportelassen dauert fort, während beim Depositum nur dringliche Einzahlungen wie Auszahlungen expedirt werden.

In den nächsten Tagen werden nach einer Mittheilung der am königlich sächsischen Hofe accreditirten königlich belgischen Gesandtschaft ungefähr 40 Mitglieder der belgischen Bürgergarde in Uniform und 6 bewaffnet durch Sachsen nach Wien zum Schützenfeste reisen. Die Rückreise wird in der ersten Hälfte des August stattfinden.

brf
tütte.
früh 7 Uhr
ogelschischen
welche sich
ne Müglig-
fahnen das
itz, Gash-
breitstraße,
Donnerstag
hen,
mentgelblich
noch mel-
Stage.
tod
es Griffes
Pütchen,
Regelhaus
staurirung
selben in
im Hotel
abgeht,
ung.
noch im
er Verän-
leinsehen-
n baldigt
Marien-
t
billig ge-
erleht. 7.
ban.
er,
Bau in
dem gute
en, sucht
ende Be-
en bittet
die Er-
lor
Hypothek
im Banke
ali a. e.
ttet man
b. H.
nc.
nen mit
bekann-
ähig als
c. 1c.
15 II.
er-
tt.
tipe 4.
e=
Jahren
icht eine
erschaf-
ffe mit
zeichnet
nsenden.
ng.
mittags
sonntags
r,
welche
ngelischen
und zu
en aus
ter den
en Be-
wozu
einladet
nd.
rten
freund-
er zu
nter
wird
ert.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.
Königl. Solvodoro
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Großes Concert
 vom Herrn Musikdirector J. G. Frisch mit der Frankl'schen Capelle.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
 Morgen: **Grande Soiree musicale** von den Herren Stabs-
 trompeter Fr. Wagner und Musikdirector J. G. Frisch.
 Orchester 50 Mann.
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.
 Heute
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor des R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101
 unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Freyer.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
 Heute Nachmittag von 5-9 Uhr
Großes Concert
 von Herrn Stadttrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
 des R. S. Gardereiter-Regiments.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Bise. Lippmann.

Schillerschlösschen.
 Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.
 Capriccio i. Le Colporteur v. Onslow. Duo für 2 Violinen, u. Schrubini.
 Zeit d. d. Vorstellung v. d. H. Weber. Sinfonie militaire v. J. Haydn.
 Die Troubadours, Ba. u. J. Kanter. Overture i. d. Tomio. Weber u. D. Nicolai.
 Finale d. Richard Wagner's u. Wagner. Erlösung von J. Schubert.
 Operette i. 3 Acten v. J. Strauß. Sinfonische Fantasie für 2 Violinen, u. J. Strauß.
 Ad. Me. u. H. A. Meier. Sinfonie i. 3 Acten v. J. Strauß.
 Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination des Gartens
 durch 5000 Gasflammen. Ad. Reil.

Loschwitz.
 Heute Mittwoch, den 22. Juli:
Großes Militär-Concert
 vom Saiten-Orchester des kgl. säch. Leib-Grenadier-Regiments
 „König Johann“ unter Leitung des Stabs-Hautboisten J. Schwarz.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Das um 3 Uhr nach und um 8 1/4 Uhr von Loschwitz abgehende
 Dampfschiff mit Musikbegleitung. Demis.
 Zur diesen Tag gültige Billets, sowohl für Hin- und Rückfahrt auf dem
 Dampfboot als auch für das Concert, sind a 5 Ngr. in den Billetverkaufsstellen
 der Säch. Böhm. Dampfschiffahrt Gesellschaft Alt- und Neustadt-Dresden
 an selbigen Tagen von früh Morgens an zu bekommen.

Angustbad bei Hadeberg.
Morgen Extra-Concert
 vom Königl. Artillerie-Stadttrompeter Herrn August
 Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.
 Anfang halb 5 Uhr. Programm an der Casse. Raubisch.

Heute im goldenen Löwen in Pillnitz.
Extra-Concert vom I. S. Artillerie-Stadttrompeter Hr.
 Aug. Böhme mit dem Artillerie-
 Trompeterchor. Anfang 5 Uhr.
 Ende gegen 8 Uhr. Entree 5 Ngr.
 Billets a 3 Ngr. sind bei dem Unterzeichneten bis Mittags 3 Uhr
 zu haben. J. F. Damm, Gasthausbesitzer.

Lincke'sches Bad.
 Heute Mittwoch, den 22. Juli:
 Auftreten der berühmten amerikanischen Gesellschaft
Christy's Minstrels
 im Verein mit der
Harfenvirtuosin Miss C. Turner
 aus London.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 3 Ngr. Waschy.
 Bei ungunstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.
 Morgen große Vorstellung mit ganz neuem Programm.

Den 26. Juli unwiderrücklich letzte Vorstellung!
Circusplatz in der Circusstrasse.
L. Broekmann's
Affen-Theater
 aus Runkreiteren en miniature. Täglich große Vor-
 stellung Abends 7 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Mitt-
 wochs und Sonntags 2 Vorstellungen, um 4; und 7 1/2 Uhr.
 Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. L. Broekmann, Director.

Ruhengarten in Pieschen.
 Heute sowie jede
 Mittwoch empfiehlt **frische Käsekäulchen.**

Park der Conditoirel
im K. gr. Garten.
 Heute
Prämien-Vogelschießen.
 Abend grosse
Illumination.
 Zudem ich ein geehrtes Publikum freundlichst dazu einlade, hoffe ich mit
 vorzüglichem Caffee, frischem Gebäck, Eis etc., Rührberger und Fels-
 schenker-Bier aus dem Eiseller, Auswahl in kalten Speisen aufzuwarten.
D. Bauer, Conditor.

Zur Deutschen
Sänger-Eiche.
 Heute Mittwoch den 22. Juli
 zur dreijährigen Erinnerung an das vom 22.-23. Juli 1865
 hier stattgefundene
erste grosse deutsche Sänger-Bundesfest
 habe ich für heutigen Tag in meiner Restauration ein
großes Extra-Frei-Concert
 mit verstärktem Orchester unter Leitung des pens. Hof-trompeters Herrn
Gärtner arrangirt, sowie auch bei Beginn der Dunkelheit der Garten
 glänzend **illuminirt** und um 10 Uhr ein **Salon-Feuerwerk**
 abgebrannt wird.
 Für reichhaltige Speisekarte, ff. Bier, sowie von 12 Uhr an Käse-
 kaulchen habe ich bestens Sorge getragen und lade zu freundlicher Theil-
 nahme ganz ergebenst ein. Anfang 7 Uhr. **L. Adolph.**

Restauration zur Saloppe
 an der Annaburger-Brücke Dresden — Weißer Hirsch.
 Heute wie jeden Mittwoch und Sonnabend **frische Käse-
 kaulchen**, täglich **neue Kartoffeln** mit **neuen Hering-
 ringen** empfiehlt **F. Ehrig.**

Restauration zur Eintracht,
Tharandterstrasse Nr. 15.
Heute Frei-Concert und Illumination.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr an Käsekäulchen.
 Achtungsvoll **Th. Gottschall.**

Quenzel's Restauration,
Annenstrasse.
Heute Frei-Concert (Hornmusik).
H. Bodenbacher. Von 4 Uhr an **Spritzkuchen.**

Boigtländische Bier-Halle.
Heute Frei Concert. Anfang 7 Uhr.
Von 4 Uhr an Käsekäulchen.
G. B. Treppenhauer,
Wiesenthorstrasse 2b.

Schubert's
Restauration und Ruhengarten,
Blasewitzer Strasse Nr. 8.
 Heute Nachmittag von 6 Uhr an großes Gesangs-Concert
 der Dresdner Komplettjänger.
 Zugleich empfehle ein ff. Töpfer'sches Medinger Lagerbier, sowie eine reich-
 haltige Speisekarte. Es ladet ergebenst ein **G. Schubert.**

Restauration z. Blumengarten,
Bautznerstrasse Nr. 6.
 Heute Abend 7 Uhr im Garten: **Noirée et Comique** von
 den Herren **Vänisch** und **Schwab** und der Sängerin **Mad. Gagiorgi.**
 Für gutes, frisches Bier etc. ist gesorgt.
 Es ladet ergebenst ein **H. Schulze.**

Gasthof zu Löbtau. **Alle Mittwoch**
Plinzen.

Restauration am Central-Bahnhof.
 Heute Mittwoch **Schlachtfest.** Abends von 7 1/2 Uhr an **Con-
 cert der Singspiel-Gesellschaft Amusant.** Zum
 Schluss eine **italienische Pantomime** mit **benga-
 lischer Beleuchtung.** Von 4 Uhr an **Käsekäulchen.**
 Um gütigen Besuch bittet ergebenst **Hildebrand.**

Heute Käsekäulchen
 und von heute an **neue Kartoffeln** mit **neuem Hering**
in Zschärtnitz,
 wozu ergebenst einladet **Hebelt.**

Für die Kellner
nach Wien!
 Abfahrt der Extrazug heute Mittag prä. is halb 1 Uhr am
 böhmischen Bahnhof. Versammlung daselbst Vormittag 11 Uhr.
 Interims-Quittungen mitzubringen.
Otto Meissner.

Ein Flügel
 reich verziert und gut gehalten, ist
 wegen Mangel an Raum billig zu
 verkaufen. Näheres am See 47, 1.
Ein ordentl. Mädchen sucht sof. beg.
 ein sep. Stübchen mit Bett. Nr.
 bittet man große Brüdergasse 33 beim
 Feiler gefälligst niederzulegen.

Roqu. Nachgangwehl
 sowie Kartoffelmehl empfiehlt billig
 die Reihhandlung Nr. 3 an der
 Kreuzkirche.

Ein tafelförmiges
Pianoforte.
 für einen Anfänger passend, ist für
 30 Thlr. zu verkaufen Schillerstr. 19
 bei Comptoirchef Otto.

Ein gelernter Zimmermann, wel-
 cher auch die Gärtnerlei versteht,
 gute Zeugnisse aufzeigen kann, sucht
 eine Hausmannsstelle. Zu erfragen
 bei Herrn v. Nühlhahn, Wilsdruffer
 Straße Nr. 14 im Bandgeschäft.

Das sämtliche Handwerkszeug und
 Holzvorräthe einer Böttcherei ist
 billig zu verkaufen. Das Nähere
 beim Böttchermester Schmidt, Pöschwitz
 Nr. 13, goldene Sonne.

Hör! In der Apotheke
 in Neu-Grasdorf,
 Sachsen. Unter dem fortgesetzten Ge-
 brauch Ihres ausgezeichneten Othrols
 ist bei meinem Kinde die Schmer-
 böigkeit ziemlich beseitigt. Kaufm.
J. A. Schucke, Sternberg i. d.
 Neumark etc. Ich mache Ihnen die
 Meldung, daß meine Tochter von
 ihrem langen Gehörleiden völlig be-
 freit ist, wofür ich Ihnen meinen
 innigsten Dank sage. Ich würde mich
 bei Herrn v. Gärtner, Stütz bei
 Leipzig derselbe 2 Monate später etc.
 Was meine Tochter betrifft, so hat
 sich noch keine Spur von Schmer-
 böigkeit wieder gezeigt. 1 Flasche
 20, 1/2 10 Sgr. Ueber 120 Dank-
 schreiben, auch von ärztlicher Seite,
 liegen vor.
 Depots nur bei 25% Rabatt, nur
 an Apotheker oder solide Firmen.

Verloren
 von der Pillnitzer Schloß-Restauration
 nach der Ruine und von da durch den
 Friedberggrund ein schwarzes **Tuch**
 mit Walmmuster. Abzugeben gegen
 Belohnung Neugasse 9, 1.

**Gewölbe-
 Gesuch.**
 Ein in guter Geschäftslage der Al-
 stadt befindliches **Parterre-Lo-
 cal** wird für ein feineres Geschäft
 sofort oder Nachahli gesucht. Nieht-
 preis 250 bis 400 Thaler. Adressen
 mit **G. G. 207** in der Exp. d. Bl.

Eine flotte
Restauration
 wird gegen Barzahlung oder Grund-
 stückstausch baldigt zu kaufen gesucht.
 Offerten werden unter **A. 1562**
 in **W. Reuter's Industrie-Bureau,**
 Wilsdruffer Straße 19, 1. erbeten.

**Ein Galanterie-
 Geschäft,**
 in Mitte der Stadt gelegen, soll ver-
 kauft werden. Alles Nähere ist zu er-
 fahren Jakobsgasse 1 part.

Ein perfectes
Schneidermädchen
 wünscht noch einige Tage in der Mode
 zu bleiben. Selbiges nimmt auch alle
 Art Nähmaschinenarbeit an. Brücken-
 straße 1 partierre rechts.

Wegen
Geschäftsaufgabe
 ist ein **Carolinens-** und ein **a-
 deux-Ball,** reiner Kern, ein
Queux, eine gute **Billard-
 decke,** und ein **Secretär** billig
 zu verkaufen bei **W. Eichler,**
 Casernenstraße 15 zweite Etage.

Gesucht
 wird einer erfahrener **Schmidt**
 auf Bauarbeit zu melden Oppelstr. 34.
 Hierzu eine Beilage.